

Daniel Süss · Claudia Lampert  
Christine W. Trüttsch-Wijnen

# Medienpädagogik

Ein Studienbuch zur Einführung

**3. Auflage**

**Springer**

# Inhalt

Vorwort zur 3. Auflage	V
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	XIII
<b>1 Einleitung: Zur Relevanz der Medienpädagogik in mediatisierten Gesellschaften</b>	<b>1</b>
1.1 Mediengesellschaft-Medienkindheit?	1
1.2 Digital Natives-Digital Immigrants?	2
1.3 Medien für Kinder-Medien gegen Kinder?	5
1.4 Was machen Medien mit Menschen – was machen Menschen mit Medien?	6
1.5 Wertvolle Primärerfahrungen-wertlose Medienerfahrungen? - - - -	7
1.6 Neue Medien – neue Herausforderungen?	10
1.7 Lernen mit Medien – Lernen über Medien	11
1.8 Medienforschung – medienpädagogische Forschung?	12
1.9 Ungestellte Fragen – offene Antworten?	13
<b>2 Mediensozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten</b>	<b>19</b>
2.1 Normative Positionen	20
2.2 Forschungsansätze	24
2.3 Empirische Befunde	25
2.4 Basistheorien der Mediensozialisationsforschung	33
2.4.1 Entwicklungspsychologische Grundlagen	33
2.4.2 Soziologische Grundlagen	35
2.4.3 Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen	37
2.5 Nutzung der Medien zur Bewältigung allgemeiner Entwicklungsaufgaben	39
2.6 Gelingende Mediensozialisation im Alltag	42
	IX

<b>3</b>	<b>Ein Blick zurück: Zur Entwicklung der Medienpädagogik im deutschsprachigen Raum</b>	47
3.1	Normativ und bewahrpädagogisch – Medienpädagogik zu Beginn des 20. Jahrhunderts	48
3.2	Instrumentalisierung von Medien für ideologische Zwecke im Dritten Reich	50
3.3	Präventiv und aufklärend – Medienpädagogik nach 1945	52
3.4	Kritisch-empanzipatorisch versus technologisch-funktional – Medienpädagogik ab 1960	54
3.5	Reflexiv und handlungsorientiert – Medienpädagogik in den 1970er und 1980er Jahren	55
3.6	Medienpädagogik in der DDR	57
3.7	Medienpädagogik Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts	61
3.8	Entwicklung der Medienpädagogik in Österreich	63
3.9	Medienpädagogik in der deutschsprachigen Schweiz	71
<b>4</b>	<b>Medienpädagogische Ansätze: Grundhaltungen und ihre Konsequenzen</b>	83
4.1	Bewahren: Medienkontakte einschränken	85
4.2	Reparieren: Verarbeitungshilfen geben	94
4.3	Aufklären: Die Medien durchschauen	95
4.4	Reflektieren: Den Medienalltag bewusst gestalten	97
4.5	Handeln: Zum Prosumenten werden	100
4.6	Integration und Weiterentwicklung der Ansätze	101
<b>5</b>	<b>Medienkompetenz: Bildungsaufgabe und Zielkategorie</b>	109
5.1	Medienkompetenz als Zielkategorie pädagogischen Handelns - - - -	110
5.2	Theoretische Wurzeln des Medienkompetenzbegriffes	111
5.3	Medienkompetenz oder Medienbildung?	111
5.4	Dimensionen von Medienkompetenz	113
5.5	Faktoren, die den kompetenten Umgang mit Medien beeinflussen	119
5.6	Neue mediale Herausforderungen – neue erforderliche Kompetenzen?	119
5.7	Medienkompetenz als Aufgabe lebenslangen Lernens	122
5.8	Möglichkeiten der empirischen Untersuchung von Medienkompetenz	124
5.9	Vermittlung von Medienkompetenz	126
5.10	Medienpädagogische Kompetenz	129

<b>6</b>	<b>Medienerziehung: Herausforderungen und Aufgaben</b>	135
6.1	Medienerziehung als Medienbildung	135
6.2	Medien als Instrumente der Erziehung	137
6.3	Medienerziehung in verschiedenen Lebensbereichen	139
6.3.1	Medienerziehung in der Familie	139
6.3.2	Medienerziehung im Kindergarten	145
6.3.3	Medienerziehung in der Schule	148
6.3.4	Medienerziehung in der außerschulischen Praxis	154
6.4	Medienerziehung als Vernetzungsaufgabe	158
<b>7</b>	<b>Mediendidaktik: Lehren und Lernen mit Medien</b>	161
7.1	Gegenstandsbereich der Mediendidaktik	162
7.2	Anfänge und Entwicklung der Mediendidaktik	163
7.3	Mediendidaktische Konzepte	166
7.4	Lerntheoretische Perspektiven	169
7.4.1	Behavioristischer Ansatz	169
7.4.2	Kognitivistischer Ansatz	170
7.4.3	Konstruktivistischer Ansatz	170
7.4.4	Pragmatischer Ansatz	171
7.4.5	Konnektivismus	172
7.5	Einsatz von Medien in Lehr/Lernkontexten	173
7.5.1	Computer- und Videospiele	176
7.5.2	Lehren und Lernen mit Social Media	178
7.5.3	BYOD-Bring Your Own Device	184
7.5.4	Open Access-Angebote	184
7.6	Aktuelle Herausforderungen für die Mediendidaktik	185
<b>8</b>	<b>Medienpädagogik im internationalen Vergleich</b>	189
8.1	Rahmenbedingungen für internationale Vergleiche	190
8.2	Medienpädagogik in Europa	192
8.2.1	Kennzeichen europäischer Medienpädagogik	192
8.2.2	Grundlegende Strömungen vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen	193
8.2.3	Schulische und außerschulische Medienerziehung	198
8.2.4	Von der ‚ <i>media literacy</i> ‘ zur ‚ <i>digital literacy</i> ‘	200
8.3	Zwischen Medienkritik und Funktionalisierung – Medienpädagogik in den USA	201
8.4	Medienpädagogik außerhalb Europas und des angloamerikanischen Raums	205
8.5	Internationale Kooperation und Vernetzung	208
8.5.1	Internationaler Austausch	208
8.5.2	Grenzübergreifende europäische Programme	209

<b>9</b>	<b>Medienpädagogische Arbeitsfelder</b>	215
9.1	Medienpädagogische Arbeitsbereiche	217
9.1.1	Universitäre und außeruniversitäre Forschung	218
9.1.2	Lehre, Fortbildung und Beratung	225
9.1.3	Vom Jugendschutz bis zum Lobbying	229
9.1.4	Praktische Medienarbeit	232
9.2	Ausbildung für medienpädagogische Berufe	235
9.2.1	Persönliches Engagement	236
9.2.2	Berufliche Vernetzung	237
9.2.3	Medienpädagogische Professionalisierung	238
<b>10</b>	<b>Literatur</b>	241
<b>11</b>	<b>Anhang</b>	275
<b>12</b>	<b>Register</b>	279